



N i e d e r s c h r i f t

**über die 8. Sitzung des Bau-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und
Landwirtschaftsausschuss
am 06.05.2025**

**Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld, Kreistagssitzungssaal, Am Flugplatz 1, 06366
Köthen (Anhalt)**

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:44 Uhr

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 01.04.2025
- 7 Informationen der Verwaltung
- 8 Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
- 9 Behandlung öffentlicher Vorlagen
- 10 Präsentation der Ergebnisse der europaweiten Ausschreibung zur Restabfallbehandlung und Verwertung von Sperrmüll aus dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld
- 11 Berichterstattung zur endgültigen Oberflächenabdichtung und Rekultivierung der Kreismülldeponie Bitterfeld
- 12 Information zur Nahverkehrsplanung
- 13 Erfahrungsbericht zur Sammlung von Leichtverpackung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Altkreis Bitterfeld

Öffentlicher Teil

Punkt 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, **Herr Olenicak**, des Bau-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss, eröffnet die 08. Sitzung.

Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, die sachkundigen Einwohner, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Gäste.

8. Sitzung des Bau-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss vom
06.05.2025

Seite 1 von 7

Punkt 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit

Es sind 6 feste Ausschussmitglieder anwesend und damit beschlussfähig. Der **Vorsitzende** stellt einstimmig eine ordnungsgemäße Ladung fest.

Punkt 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Änderungsanträge zur Tagesordnung vor. Die Tagesordnung wird mit 6 Ja-Stimmen bestätigt.

Punkt 4. Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners

Herr Max Schuchardt ist der neue sachkundige Einwohner. Er übernimmt für Frau Melanie Winkler.

Der Vorsitzende verliest den Text zur Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners und bittet zur Unterschrift.

Weitere sachkundige Einwohner verpflichten wir heute nicht, da diese in der nächsten Kreistagssitzung bestimmt werden und dies somit in der nächsten Sitzung erfolgt.

Punkt 5. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

Punkt 6. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 01.04.2025

Mit 4 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und keiner Gegenstimme ist die Niederschrift positiv bestätigt.

Punkt 7. Informationen der Verwaltung

Laut **Herrn Audörsch**, Fachbereichsleiter Bau, liegen heute keine Informationen vor.

Punkt 8. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Es liegen keine amtlichen Mitteilungen vor.

Punkt 9. Behandlung öffentlicher Vorlagen

Betreffen die Punkte 10 und 11.

Punkt 10. Präsentation der Ergebnisse der europaweiten Ausschreibung zur Restabfallbehandlung und Verwertung von Sperrmüll aus dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Herr Wallwitz möchte wissen, auf welchen Wert wir in Bitterfeld kommen.

Herr Ihli antwortet, dass es sich um einen Preis von 72,50 Euro handelt und der Sperrmüll wird verwertet für 84,88 Euro brutto.

Punkt 11. Berichterstattung zur endgültigen Oberflächenabdichtung und Rekultivierung der Kreismülldeponie Bitterfeld

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Punkt 12. Information zur Nahverkehrsplanung

Die Zusammenfassung befindet sich im Anhang.

18:40 Uhr Herr Ihli und Herr Drechsler verlassen die Sitzung

Herr Elze sagt, dass das alles wichtige und interessante Themen sind, jedoch sind die Präsentationen aus dieser Entfernung nicht lesbar.

Der **Vorsitzende** sichert zu, dass die Unterlagen der Niederschrift beigelegt werden.

Herr Olenicak wendet sich an Frau Ikert.

Er hat sehr oft zur Kenntnis genommen, dass im Schülerverkehr, über Land, die Kinder keinen Sitzplatz haben und größtenteils befinden sich auch keine Sicherheitsgurte im Bus.

Er möchte wissen, ob in der Planung eine gewisse Berücksichtigung zur Ausstattung für die Schulbusse sowie der Größe der Busse erfolgt. Jeder mitfahrende Schüler sollte einen Sitzplatz haben. Auf jeden Fall, wenn der Bus über Land fährt.

Herr Eichelberg übernimmt und antwortet.

Wir können das gegebenenfalls mit aufnehmen, ist aber im Linienverkehr in Gänze nicht vorgesehen. Dagegen im Gelegenheitsverkehr ist es tatsächlich vorgeschrieben. Bei Reisebussen ist eine Gurtpflicht da.

Im normalen Linienverkehr ist das nicht so vorgesehen. Mit bis zu 40 Prozent der Stehplätze ist keine Überlastung des Fahrzeuges gegeben.

Für die Masse an Schülern funktioniert es nicht, dass jeder einen Sitzplatz hat.

Die großen Busse haben 70 Sitzplätze. Bei den vielen Schulen, welche angefahren werden, reichen diese Plätze nicht aus.

In der Busschule für die Grundschulen und auch die Schulbusbegleiter sensibilisieren die Schüler, dass man sich festzuhalten hat, dass man freie Sitzplätze freizugeben hat.

Es ist ein schwieriges und heikles Thema, was man so nicht umsetzen kann.

Auf der einen Seite wird ein Autofahrer angezeigt, wenn er ohne Gurt fährt – so **Herr Olenicak**.

Deshalb die Frage, ob wir zukünftig in der Planung in dieser Hinsicht eine Besserung erzielen können.

Gerade im Hinblick darauf, dass wir den Individualverkehr aus Umweltschutzgründen zurückdrängen wollen sieht er dieses Thema als besondere Brisanz.

Herr Wallwitz fragt nach, ob, da wo die Schüler im Bus stehen, die Fahrer an eine Geschwindigkeitsbegrenzung gebunden sind oder fahren die Busse über Land über 80 Km/h? Es geht um die Sicherheit unserer Kinder! Wie sieht das die Firma Vetter?

Herr Eichelberg nimmt das „Gesagte“ mit und natürlich gibt es gesetzliche Vorgaben dazu. Das Fahrpersonal ist angewiesen, sich an die Gegebenheiten anzupassen sowie an den gesetzlichen Grundlagen.

80 Km/h über Land wird erlaubt sein und sicher auch gefahren.

Er wird darüber sprechen, sich informieren und uns eine Rückmeldung geben.

Frau Ikert sagt, das ist Sache des Verkehrsunternehmens sich an die gesetzlichen Vorschriften zu halten und dafür Sorge tragen, dass keine Personen zu Schaden kommen.

Herr Wallwitz fragt: Wie wird es in anderen Landkreisen gehandhabt? Wo geht die Zukunft hin um die Schülertransporte sicherer zu machen?

Wie wird das Personal in die Verkehrsplanung mit eingearbeitet? Werden wir in ein paar Jahren noch genügend Fahrer haben?

Herr Eichelberg nimmt die Fragen mit und wir müssen gemeinsam daran arbeiten, dass das System stabil ist und es weiterhin zu verbessern.

Die Digitalisierung in den Bussen ist jetzt schon weit fortgeschritten und wird sukzessive angeschafft. Vielleicht fahren zukünftig autonome Busse, diese werden jetzt schon getestet.

Herr Olenicak bedankt sich für die Ausführung und bittet darum, uns über den Sachstand zu informieren.

Gibt es gesetzliche vorgeschriebene Minimalanforderungen? Kann der Landkreis bei den Ausschreibungen mitbestimmen was den Mindeststandard betrifft?

Er sieht das als wichtig an, damit die Ausschreibungen für alle gleich sind.

Herr Eichelberg informiert, dass mit dem Nahverkehrsplan bestimmte Anforderungen aufgestellt werden. Heißt, in dem Nahverkehrsplan stehen die verkehrspolitischen Ziele des Landkreises die wir umsetzen wollen. Richtung Herbst wird er eine Rückinformation geben können, wie der Sachstand ist und wie die Bürgerbeteiligungen gelaufen sind.

Der Vorsitzende bedankt sich für den Bericht und eröffnet den nächsten Tagesordnungspunkt.

19:14 Uhr Frau Ikert und Herr Eichelberg verlassen die Sitzung

Punkt 13. Erfahrungsbericht zur Sammlung von Leichtverpackung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Altkreis Bitterfeld

Herr Eckelmann, Geschäftsführer der Wolfener Recycling GmbH, übernimmt.

Die Sammlung im Dualen System, eine Sammlung völlig neben den kommunalen Sammlungen ist, die rein privatrechtlich organisiert und finanziert ist. Diese hat überhaupt nichts mit den Abfallentgelten oder Müllgebühren zu tun.

Diese Sammlungen werden finanziert aus den Entgelten der Inverkehrbringer.

Es gibt über 10 Duale Systeme in Deutschland und mit verschiedenen Marktanteilen. Diese werden quartalsweise neu ausgelotet und dem Sammler mitgeteilt. Es ist ein hochkompliziertes System.

Wir können auf rund 33 Jahre Sammlung von Glas, Papier und Leichtverpackung zurückblicken.

Seit dem 01. April 1992 findet die Sammlung von Glas und Altpapier in der Wolfener Recycling statt und seit dem 01. Juli 1992 die Sammlung der Leichtverpackung.

Nach der Kreis- Gebietsreform haben wir die Ausschreibung für den gesamten Landkreis Anhalt-Bitterfeld gewonnen, in den Altkreisen Bitterfeld, Zerbst und Köthen.

In Bitterfeld haben wir von Beginn an ein Mischsystem. Bei zirka 40 Prozent der Haushalte wird mit Behältern gesammelt – das sind die großen Wohnanlagen im gewerblichen Bereich. Dort wird der gängige 1.100 Liter Behälter genutzt und den 240 Liter Behälter für die große Mülltonne.

Im Altkreis Zerbst, seit 1999 durchgängig nur Behälter gestützte Sammlungen. Dort gibt es keine Säcke.

In Köthen begann die Sammlung etwas später, nicht durch uns und fast ausschließlich mit dem Sack.

Jetzt und heute haben wir 20 Prozent Behälter gestützt und 80 Prozent mit dem Sack.

Zur Historie:

2014 haben wir die Glassammlung wegen Unwirtschaftlichkeit aufgegeben. Wir haben keine Ausschreibung mehr gewonnen.

2016 wurden alle Grundstücke im Altkreis Bitterfeld mit Behältern für die Papiersammlung ausgerüstet, die jetzt ohnehin Bestandteil der Satzung ist.

2010 wurden die Grundstücke am Muldestausee mit Behältern ausgerüstet.

Im Moment haben wir 14.639 Stück 240 Liter Behälter und 1.601 Behälter 1.100 Liter Behälter im gesamten Landkreis.

Die Vorzüge, gelbe Tonne, gelber Sack, ist uns durch die Ausführungen von Herrn Ellwert bekannt.

Unsere Erfahrungen für beide Sammelsysteme sind positiv. Beide Varianten können mit dem gleichen Fahrzeug eingesammelt bzw. entleert werden.

Für den größten Teil des Altkreises Köthen ist derzeit ein Subunternehmer im Einsatz.

Es gibt keine Qualitätsprobleme. Eher liegt es daran, dass die Tonne oder der Sack zu spät von dem Bürger oder von einem Betrieb rausgestellt worden.

Wir verteilen die gelben Säcke an die Haushalte. Das ist nicht Gegenstand der Ausschreibung, es ist ein super Service den wir für die Bürger extra realisieren bei uns im Landkreis.

Behälter haben eine hohe Lebensdauer und defekte Tonnen werden ersetzt.

Unsere Erfahrungen damit sind durchweg positiv.

Herr Olenicak bedankt sich für die Ausführung.

Er hat diese Diskussion ins Rollen gebracht, da es immer wieder durch defekte Säcke zur Vermüllung und demzufolge zu Beschwerden kommt.

Es geht darum, dass sich die Fraktion im Kreistag vorstellen kann die Satzung so zu verändern, dass wir eine Tonne zwingend machen wollen.

Herr Eckelmann fragt in Richtung Herrn Olenicak, welche Satzung er ändern möchte?

Und fügt gleichzeitig an, dass dann die Systembeschreibung geändert werden muss.

Die Systembeschreibung legt der Landkreis vorher mit dem Dualen System fest.

Er sagt, dass das die Dualen Systeme betrifft und nicht die Entsorger.

Herr Olenicak möchte prüfen lassen, ob die Notwendigkeit gesehen wird. Sicher wird es bei Tonnen zu mehr Fehlwürfen kommen.

Er sieht die Vermüllung, da nicht alle Bürger sorgsam sind und wir sollten dem entgegenwirken.

Die Ausschreibungskriterien sollten für alle gleich sein. Als Verhandlungsgrundlage sollte diese Notwendigkeit eingebracht werden und Herr Ellwert diesen Kreistagsbeschluss als Rückhalt hat gegenüber dem Dualen System als Argumentationsgrundlage um unseren Standpunkt aufzuzeigen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Eckelmann für den Vortrag und der langjährigen Erfahrungswerte.

19:25 Uhr Frau Pletschke und Herr Eckelmann sowie die Presse verlassen die Sitzung

gez. Volker Olenicak

Vorsitzende/r des Ausschusses Bau, Wirtschaft, Verkehr, Umwelt
und Landwirtschaft

gez. Jenny
Petratschek
Protokollant/in